

Geringe Nachfrage: Aktiv-Bus ändert Fahrpläne

FLENSBURG Ab Dienstag, 24. März, werden die Linien von Aktiv-Bus auf einen Sonderfahrplan umgestellt. Das teilte das Unternehmen am Sonnabend mit. Ziel sei es, den Fahrplan der aktuellen Entwicklung anzupassen, aber dennoch ein weiterhin hohes Fahrplanangebot sicherzustellen, so die Mitteilung.

Demnach werden die Fahrpläne von Montag bis Sonnabend einheitlich sein, insbesondere die Frühfahrten sollen zu einem hohen Anteil erhalten bleiben. Der Sonntags-

fahrplan bleibe ebenfalls unverändert, so Aktiv-Bus. Die Linien 1 bis 4 und 11 fahren bis auf wenige Änderungen im normalen Wochentagsfahrplan. Die Linie 5 wird nur noch im Ring B gefahren und gewährleistet in dieser Richtung den 20-Minuten-Takt.

Kunden des Ring A sollen auf der gegenüberliegenden Straßenseite in den Ring B steigen. Auf der Linie 7 werden nur noch Frühfahrten gefahren. Kunden in Tremmerup werden gebeten, die Linien 11 oder 3 zu nutzen, durch die ein

20-Minuten-Takt gewährleistet ist.

Die Linie 10 wird eingestellt. Kunden in Kauslund sollen die Linie 11, Kunden im Westen der Stadt die Linien 11 oder 2 nehmen. Die Linien 12 und 14 bekommen einen Sonderfahrplan, so dass sie im 30-Minuten-Takt gefahren werden. Der Wochentagsfahrplan wird auch samstags gelten.

Die Sonderfahrpläne werden zeitnah auf der Homepage von Aktiv-Bus veröffentlicht. Auch die Fahrplanauskunft über NAH-SH und zeitverzö-

gert auch der DB Navigator werden mit den Daten versorgt werden. Kunden werden außerdem gebeten, den Busradar zu nutzen, auf dem jederzeit die Position der Busse in Echtzeit verfolgt werden kann.

Zum neuen Fahrplanangebot sagt Oberbürgermeisterin Simone Lange: „Wir haben das öffentliche Leben in dieser Stadt ganz bewusst und erfolgreich heruntergefahren, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Die Anpassung des ÖPNV-Angebotes an die gesunkene Nachfrage erfolgt

unter der Maßgabe, dass mit diesem Sonderfahrplan die Arbeitsstätten weiter gut angebunden sind.“

Darauf habe man besonderen Wert gelegt. Man versuche mit dieser Maßnahme, die personellen Belastungen zu reduzieren und gleichzeitig eine weitgehende Mobilität zu sichern, ergänzt Paul Hemken-tokrax, Geschäftsführer bei Aktiv-Bus. „Im Bereich der eingeschränkten Linien sind alternative Linien und Haltestellen im Umkreis von maximal 600 Meter erreichbar.“ *ft*